



„Berufung mit Umkehr-Schluss!“

Zum Evangelium Mk 1,14-20

3. Sonntag im Jahreskreis – 21. Jänner 2024

Die Lesungstexte dieses Sonntags sind einerseits unbequem, andererseits doch sehr zentral. Es geht um Umwege, aussichtslose Situationen und letztlich die Frage, worauf man vertrauen kann. Wer von uns hat im eigenen Leben noch nicht falsche Entscheidungen getroffen oder in war in der Situation, wo man scheinbar keinen Ausweg sieht.

In einigen mittelalterlichen Darstellungen werden Jona und Jesus gegenübergestellt. Die drei Tage im Fisch entsprechen den drei Tagen Jesu im Grab. Jona ist ein Vorbild für die Umkehrpredigten Jesu. Die ersten Worte Jesu, am Beginn des Markusevangeliums lauten: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Jesus verkündet dabei nicht sich selbst, sondern Gott. Vor Pilatus wird Jesus sagen, dass das Reich Gottes nicht von dieser Welt ist, aber es verwirklicht sich hier und jetzt. Das Reich Gottes hat seine eigenen Gesetze: nicht Gewalt, sondern Liebe; nicht Ausgrenzung, sondern Geschwisterlichkeit.

Vor diesem Hintergrund ruft auch Jesus zur Umkehr auf. Damit steht Jesus in der Linie mit Jona und Johannes dem Täufer. Es ist ein Aufruf sich vom Weg der Selbstsucht, Lieblosigkeit und Macht zu trennen. Ein Sprichwort sagt: „Der Weg zur Hölle ist gepflastert mit guten Vorsätzen“.

Es klingt so einfach: Umkehren aus alten Gewohnheiten und der frohen Botschaft Glauben zu schenken. Doch dazu braucht es Vertrauen auf das Wort Jesu um sich auf diesen Weg zu machen. Dass dieser Weg, den Jesus uns zeigt, kein Irrweg ist, dafür steht er selbst ein, mit seinem Leben.

Damals wie heute beruft Jesus Männer und Frauen diese Botschaft zu leben, zu verkünden und jetzt auf dieser Welt zu verwirklichen. Jeden Tag werden wir neu aufgefordert unseren Beitrag dazu zu leisten. Dazu braucht es kein Studium oder eine sonstige Ausbildung. Es braucht ein Stück Willenskraft und offene Sinne für die seelischen und materiellen Nöte der Menschen, denen wir persönlich oder in dieser Zeit über die digitalisierte Welt begegnen. Dieser tägliche Ruf, an jede und jeden von uns, ist letztlich immer ein Umkehr-Schluss.



Werner Figo

Diakon in Christkönig und Schutzengel

werner.figo@graz-seckau.at

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!